

Stellungnahme zum
„Entwurf eines Gesetzes zu den Änderungen vom 1. Juni 2024 der
Internationalen Gesundheitsvorschriften (2005) (IGV) vom 23. Mai 2005“
für den Ausschuss für Gesundheit des Deutschen Bundestags

13. Oktober 2025

Sehr geehrte Vorsitzende, sehr geehrte Mitglieder des Gesundheitsausschusses,

die Reform der Internationalen Gesundheitsvorschriften versetzt uns in die Lage, die nächste große Pandemie früher zu erkennen und schneller zu handeln.

Zusammenfassend schlagen wir **zwei umsetzbare Schritte** vor, die unsere Sicherheit, Souveränität und wirtschaftliche Stabilität stärken, ohne automatische Mehrausgaben auszulösen:

1. Ausbau vorhandener Strukturen zu Früherkennung und jährlich transparente Berichterstattung;
2. Sicherung der Versorgung durch klare Bedingungen in Förderung und Beschaffung, gezielte Nutzung der internationalen Finanzierungskoordination und gemeinsame Stärkung der Lieferketten mit Partnerländern.

Wenn wir diese Schritte umsetzen, dann schützen wir Gesundheit, sichern einen funktionsfähigen Alltag und reduzieren wirtschaftliche Ausfälle.

Die IGV-Updates präzisieren Kernkapazitäten, schärfen das Entscheidungsschema für unbekannte oder neu auftretende Krankheitscluster, heben die frühe Abstimmung mit der Weltgesundheitsorganisation auf eine Soll-Pflicht und definieren die pandemische Notlage als Eskalationsanker. Werden diese Vorgaben konsequent angewandt, verkürzt sich die Reaktionszeit und Maßnahmen werden zielgerichteter.

Dabei kann auf vorhandene Strukturen aufgebaut werden: **Abwasserüberwachung und genomische Surveillance** existieren bereits in Deutschland und sollten beibehalten und schrittweise ausgebaut werden. Eine Option ist, darauf ein **metagenomisches Modul** aufzusetzen.

Metagenomik bedeutet, dass das gesamte genetische Material einer Probe analysiert wird; solche Proben können aus dem Abwasser stammen, an gezielten Sentinel-Standorten erhoben oder an wichtigen Flughäfen gewonnen werden. Auf diese Weise lassen sich auch neue oder stark veränderte Erreger erkennen, ohne die Suche im Voraus einengen zu müssen. Die Signale sind aggregiert und nicht personenbezogen, Datenschutz kann von Beginn an eingeplant werden; und klar definierte Alarm-Schwellen ermöglichen es, ungewöhnliche Signale zeitnah mit Bestätigungstests zu prüfen und bei Bedarf an die Weltgesundheitsorganisation zu kommunizieren.

Die Steuerung lässt sich durch einen jährlichen Umsetzungsbericht an den Gesundheitsausschuss des deutschen Bundestags nachvollziehbar machen; wenn Lücken, Fortschritte, Wirkungen und nächste Schritte transparent dargelegt werden, kann der Ausschuss priorisieren und nachsteuern, bevor neue Mittel gebunden werden.

Gleichzeitig betonen die IGV den **Zugang** zu maßgeblichen Gesundheitsprodukten und belastbare Versorgungsketten.

Wir begrüßen die darin verankerten Grundsätze von Solidarität und Gerechtigkeit.

Sie dienen auch als **praktische Risikoreduktion**: Wenn Hotspots schneller Zugang zu Gegenmaßnahmen erhalten, stabilisiert das Lieferketten und schützt Menschen in Deutschland. Das lässt sich haushaltsnüchtern umsetzen, indem klare Regeln, Transparenz und gezielte Anreize genutzt werden. Die Finanzierungskoordination nach Artikel 44 und 44bis kann eingesetzt werden, um internationale Fähigkeitslücken systematisch sichtbar zu machen. Wenn transparent ist, was in Partnerländern fehlt, lässt sich **Kapazitätsaufbau** gezielt dort ansetzen, wo er die größte Wirkung entfaltet.

Öffentliche Förderung und Vorabkäufe können an Bedingungen geknüpft werden, etwa nachvollziehbare Preise, verlässliche Lieferzusagen, Transparenz über Produktions- und Lieferketten sowie Lizenzoptionen für Partner in Engpässen. So steigt die Versorgungssicherheit im Inland, und Risiken für Gesundheitswesen und Wirtschaft sinken. Zusätzlich lassen sich **Lieferketten diversifizieren**, indem regionale Produktionsstandorte in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen unterstützt werden. Entstehen dort verlässliche Kapazitäten, verringern sich Abhängigkeiten, und Deutschland gewinnt an Souveränität in Krisenzeiten.

Transparenz und Sorgfalt können dadurch gesichert werden, dass die Bundesregierung dem Gesundheitsausschuss jährlich zu Finanzierungskoordination, Beschaffungsbedingungen und Projekten zur Stärkung von Lieferketten berichtet.

Fazit: Die neuen IGV bieten der Welt die Möglichkeit, Pandemierisiken messbar und gerecht zu senken. Deutschland kann diesen Vorschriften nachkommen, wenn wir die Früherkennung gezielt ausbauen, die Umsetzung transparent steuern und Beschaffung, Finanzierung sowie Lieferketten klug ausrichten. So schützen wir den Wirtschaftsstandort Deutschland und stärken die Krisenfestigkeit unseres Landes.

Vielen Dank.

Diese Stellungnahme reflektiert die Sichtweise **der Hub Community zu Pandemievorsorge und Biosicherheit** des Global Health Hub Germany.

Der **Global Health Hub Germany** bringt die verschiedenen Global Health Akteure und Sektoren, in einem unabhängigen, mitgliederbasierten Netzwerk zusammen, um ihre Expertise, Erfahrung und Perspektivenvielfalt für die Bearbeitung von aktuellen globalen Gesundheits Herausforderungen zu nutzen, den Dialog mit der Politik zu stärken und so die Global Health Aktivitäten Deutschlands effizienter und effektiver zu gestalten.

Leitautor: Emil Iftekhar